

Studie: Was pflegende Angehörige wirklich brauchen

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Studie,

wir bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme an unserer Befragung. Insgesamt haben 1.429 Personen an der Erhebung teilgenommen - das ist großartig!

Die Daten werden von uns derzeit aufbereitet und analysiert. Wie versprochen senden wir Ihnen heute schon einen ersten Einblick in die Zwischenergebnisse.

Weitere Ergebnisse planen wir zum Jahresende im Rahmen einer Tagung vorzustellen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an katharina.bidenko@uni-wh.de.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sabine Bohnet-Joschko

Katharina Bidenko

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN

Mai 2019

1. Belastungssituation

➤ Angehörige fühlen sich stark durch die Pflege belastet

Insgesamt 68% der Befragten berichten, dass sie durch die Angehörigenpflege stark bis sehr stark belastet sind.

➤ Die Gesundheit pflegender Angehöriger leidet

Fast die Hälfte der Befragten leidet körperlich, mehr als 70% fühlen sich emotional stark bis sehr stark belastet.

➤ Einschränkung der beruflichen Möglichkeiten

Auf der Suche nach einer (besseren) Arbeitsstelle fühlen sich 33% der Befragten eingeschränkt, mehr als 20% berichten von Verspätungen und Fehlzeiten aufgrund der Betreuungssituation.

2. Bedürfnisse und Inanspruchnahme von Angeboten

➤ Pflegende Angehörige haben auch eigene Bedürfnisse...

Bis zu 80% der befragten pflegenden Angehörigen berichten einen (sehr) hohen Bedarf an Informationen und Beratung zum Erhalt der eigenen Gesundheit, der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege, zur finanziellen Absicherung sowie zum Austausch und zu Möglichkeiten einer Auszeit von der Pflege.

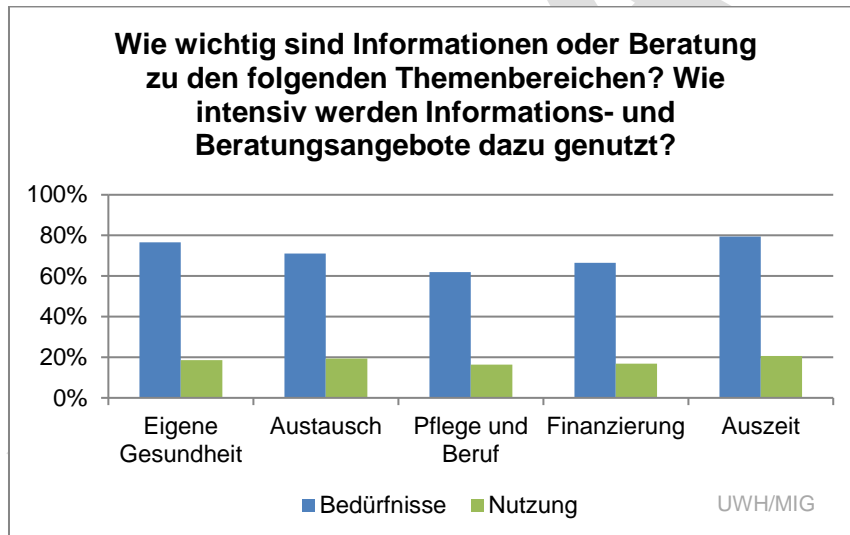


Abbildung 2: Anteil der Befragten, die diese Themenbereiche wichtig finden bzw. Informations- und Beratungsangebote zu diesen Themen intensiv nutzen

➤ ... aber Informations- und Beratungsangebote werden wenig genutzt

Informations- und Beratungsangebote sowohl zur Pflegesituation wie auch zu eigenen Bedürfnissen sind nur teilweise bekannt. Besonders wenig bekannt und noch weniger genutzt sind Informations- und Beratungsangebote zu den eigenen Bedürfnissen der pflegenden Angehörigen.